



**Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:**  
**Πληροφορίες για το περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:**

## Der Palast von Agia Triada Urbanes Zentrum aus minoischer Zeit



Der minoische Palast von Agia Triada liegt im Südwesten Kretas zwischen Mires und Timbaki, in unmittelbarer Nachbarschaft des antiken Festos, siehe dazu auch unser NLUK Info-Merkblatt 74-05: Das antike Festos (Phaistos), Seite 2: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/74-05%20-%20Das%20Antike%20Festos.pdf> ]. Auf der Strecke Mires – Timbaki kommt rd. 2 km vor Timbaki links ein beschilderter Abzweig nach Festos; diese Straße führt auch nach Matala (über Kamilarí). Kurz hinter dem Palasteingang von Festos und seinen Parkplatzanlagen geht es dann rechts ab, und sie erreichen nach rd. 3 km Agia Triada, das am Westhang desselben Gebirgszuges wie Festos liegt und einen schönen Ausblick auf die Messara Ebene erlaubt. Die Ausgrabungsstätte ist von der Straße aus unter mächtigen Bäumen kaum zu sehen; ein Hinweisschild und ein erweiterter Schotterparkplatz kennzeichnen hier den Zielort.

Agia Triada (griechisch Αγία Τριάδα, auch Hagia Triada) ist eine Ausgrabungsstätte mit den Überresten einer „Villa“, eines urbanen Zentrums aus minoischer Zeit. Der antike Name der Stätte ist nicht überliefert, daher wurde das Gelände nach der auf ihm befindlichen byzantinischen Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit benannt. Die Villa in Agia Triada ist jünger als der Palast in Festos und stammt etwa aus dem Jahr 1550 v. Chr. Das Anwesen wurde um 1450 v. Chr. durch Feuer zerstört und erst in der spätminoischen oder mykenischen Periode wieder besiedelt. Daneben befindet sich nordöstlich noch eine kleine Nekropole mit zwei Kuppelgräbern und einem Schachtgrab. Die Ausgrabungen wurden ab 1902 durch italienische Archäologen durchgeführt.



Vom Eingang aus steigt man 58 Treppenstufen hinunter in den gepflasterten Südhof. Die Anlage besteht aus zwei L-förmig angeordneten Flügeln, an die sich im Norden eine Wohn- und Marktsiedlung anschließt. Sehr gut erhalten sind im überdachten Kern des Palastes (s. **Abb.**) die alten minoischen Wasserleitungen (s. **Abb.**), die das Wasser aus dem Südhof in die unterhalb liegenden Zisternen leitete. Direkt daneben befindet sich rechts der Wohntrakt (s. **Abb.**) der ehemaligen Herrscher, in denen noch Reste von Wandmalereien zu erkennen sind. Die archäologischen Funde in Agia Triada waren reichhaltiger und wertvoller als in Festos und sind im Archäologischen Museum in Iraklion zu sehen. Erwähnenswert sind auch, am Fuß der Treppe rechts (s. **Abb. 1**), eine Reihe gleichförmiger Gebäudereste mit einem Säulengang davor.

Eine solche Agora im Stil einer "Stoa" kommt sonst auf Kreta nirgends mehr vor; die Agora (altgriechisch ἀγορά) war im antiken Griechenland ein großer Versammlungsplatz oder Markt im Zentrum einer Ansiedlung und war häufig durch Tempelbauten auch ein religiöser Mittelpunkt. Als "Stoa" (griech. Στοά) bezeichnet man die philosophischen Lehrgebäude. Der Name (griechisch στοά ποικίλη – „bemalte Vorhalle“) geht auf eine Säulenhalle auf der Agora, dem Marktplatz von Athen, zurück.



Im südwestlichen Bereich des Ausgrabungsgeländes befindet sich etwas erhöht die byzantinische Kapelle Agios Georgios (s. **Abb.** oben li.), die 1302 renoviert wurde und Fresken aus dem 14. Jahrhundert aufweist (s. **Abb.** oben re.). Der Altarschirm ist aus Stein gemeißelt. Außen an der Nordwand steht ein Grab (s. **Abb.** unten li.) mit dem Symbol des byzantinischen



Reiches. Zum weiteren Schmuck der Kirche gehören ein Melonenrelief und ein kunstvoll gearbeitetes Portal.

Der berühmte und heute im Archäologischen Museum von Iraklion zur bewundernde "Sarkophag von Agia Triada" (mit Szenen eines Totenkults) wurde in einer Nekropole gefunden, die sich außerhalb der Einzäunung nördlich des Hauptgeländes befindet (s. **Abb.** unten re.).

Die Ausgrabungsstätte ist auch außerhalb der Saison (einschließlich der Wintermonate) zu besichtigen; der Eintritt ist frei.